

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 168. Ratssitzung vom 27. März 2013

3773. 2012/131

Motion von Markus Knauss (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) vom 28.03.2012: Kauf von Liegenschaften des Kantons und des Bundes in der Stadt Zürich zur Lösung der Raumprobleme der städtischen Dienstabteilungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Markus Knauss (Grüne)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2521/2012): Bis 2025 geht man von einem zusätzlichen Raumbedarf der städtischen Infrastruktur von 170 000 m2 Grundstücksfläche aus. Während die Stadt standortgebunden ist, sehen wir bei Kantons- und Bundesverwaltung sehr viel mehr Möglichkeiten, auch ausserhalb von Zürich ihre Dienstleistungen anzubieten. Der Stadtrat hat gesagt, er nehme das Anliegen ernst, aber auf den grossen Wurf warten wir noch. Die Zollstrasse wäre zum Beispiel eine Alternative. Die Stadt sollte sich bemühen, dass kantonale Gebäude und Bundesliegenschaften für die Bedürfnisse von Zürich nutzbar gemacht werden. Gerade der Kanton sollte durchaus ein gewisses Einsehen haben, dass die Stadt funktionieren kann. Wenn wir nicht unsere eigenen Grundbedürfnisse abdecken können, hat der Kanton auch ein Problem.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

***STR Martin Vollenwyder:** Eine Motion verlangt eine kreditschaffende Weisung. Wie soll die ausgearbeitet werden, wenn man nicht weiss, wie viele Liegenschaften und wo? Wenn der Vertragspartner noch nicht weiss, wem er überhaupt was verkaufen soll? Wir müssten mit den Einzelobjekten vors Parlament kommen. Deshalb nehmen wir die Motion gerne als Postulat entgegen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Dr. Davy Graf (SP):** Wir unterstützen den Vorstoss. Es gibt gewisse technische Gründe, die für ein Postulat sprechen, doch man kann es trotzdem erstmal als Motion laufen lassen. Wir schätzen die Verhandlungsstärke des Stadtrats als hoch ein, deshalb glauben wir, dass eine kreditschaffende Weisung zu einem Objekt innert vier Jahren auch in den Gemeinderat kommen könnte.*



2 / 2

Markus Knauss (Grüne) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln:
Eine Motion wäre kaum mehrheitsfähig, deshalb sind wir mit der Umwandlung einverstanden.

Das Postulat GR Nr. 2013/107 (statt Motion GR Nr. 2012/131, Umwandlung) wird mit 78 gegen 40 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat